

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofstraße Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. September d. J. die Uebernahme der Samen-Controllstation der Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien in die Verwaltung des Staates zu genehmigen und zum Director derselben mit den systemmäßigen Bezügen der sechsten Rangklasse den bisherigen Vorstand dieser Anstalt Dr. Theodor Ritter v. Weinzierl allergnädigst zu ernennen geruht.

Blumfeld m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. October d. J. den Landes-Regierungsrath und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten bei dem Landeschulrath für die Bukowina Dr. Eduard Wagner zum Statthaltererrathe und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten bei dem Landeschulrath für Oberösterreich und den Ministerial-Vicepräsidenten im Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Wilhelm Freiherrn v. Schwind zum Landes-Regierungsrath und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten bei dem Landeschulrath für die Bukowina allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. September d. J. dem Postamts-Expediten Balthasar Haberpointner in Wien in Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und pfllichteifrigen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. September d. J. dem in der privilegierten Modewaren-Fabrik der Firma Sadl & Söhne in Brühl bei Weitra bediensteten Magaziniere Engelbert Wandl in Anerkennung seiner vieljährigen, einem und demselben Fabrik-Unternehmen zugewendeten treuen und belobten Berufsthatigkeit das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. September d. J. den in dem Fabrik-Etablissement der Papierfabrik- und

Verlags-Gesellschaft „Elbemühl“ in Arnau bediensteten Arbeitern Franz Augst und Johann Richter in Anerkennung ihrer vieljährigen, einem und demselben Unternehmen zugewendeten treuen und belobten Berufsthatigkeit das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Ministerial-Concipisten Dr. Franz Krappel zum Ministerial-Vicepräsidenten im Ministerium für Cultus und Unterricht ernannt.

Verordnung der Ministerien der Finanzen und der Justiz vom 23. September 1895

betreffend die Entwertung der Stempelmarken auf den in den Registraturen und Archiven der Gerichte dauernd hinterlegten Urkunden und Schriften.

Mit Bezug auf die Ministerial-Verordnungen vom 25. März 1860 (R. G. Bl. Nr. 82) und vom 9. Mai 1860 (R. G. Bl. Nr. 122) wird bekanntgegeben, dass die im Punkte 2 der erstbezoogenen Verordnung vorgesehene amtliche Durchstreichung der Stempelmarken auf den in den Registraturen und Archiven der Gerichte dauernd hinterlegten Urkunden und Schriften in Zukunft dann unterbleiben kann, wenn die betreffenden Stempelmarken sowohl vorschriftsmässig überschrieben als auch amtlich überstempelt erscheinen.

Böhm m. p.

Krahl m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Graf Badeni in Lemberg.

Das „Fremdenblatt“ schreibt: „Der Herr Ministerpräsident Graf Badeni ist in Lemberg eingetroffen, um sich von den dortigen amtlichen Stellen, denen er als Statthalter so lange vorgestanden, in feierlicher Weise zu verabschieden. Graf Badeni ist an dem Orte seiner bisherigen amtlichen Thätigkeit der Gegenstand allgemeiner Ovationen. Die großen Verdienste, die sich der frühere Statthalter erworben, werden mit einer Dankbarkeit anerkannt, die zu einem für den Grafen Badeni in jeder Hinsicht höchst schmeichelhaften Ausdruck gelangt.“

Die „Presse“ sagt: „Ministerpräsident Graf Badeni ist in Lemberg eingetroffen, um der Stätte seines langjährigen und höchst erproblichen Wirkens

zur Gründung eines Clarissinen-Klosters in Laibach. Fürstbischof Otto Friedrich Graf Buchheim legte 1648 den Grundstein zum Baue von Kloster und Kirche, welcher Bau jedoch den Zeitraum von acht Jahren in Anspruch nahm, denn erst 1656 fand die Einweihung und 1657 der erste Bezug des Klosters durch die aus Bischofsack gekommenen vier Chorschwestern statt, während die feierliche Einweihung noch zwei Jahre später (1659) durch Fürstbischof Otto Friedrich erfolgte.

Nach einem Bestande von 125 Jahren wurde das Laibacher Clarissinen-Kloster unterm 5. Juli 1782 aufgehoben, das Klostergebäude kam zufolge h. Hofverordnung vom 27. September 1784 als k. u. k. Militärspital und Proviandmagazin in Verwendung; bei den Adaptierungsarbeiten wurde die Kirche in das bisher zwei Stock hohe Verpflegungsgebäude umgewandelt und außerdem an den übrigen Baulichkeiten noch manche Veränderung vorgenommen.

Doch lehren wir in die Tage der Gründung zurück.

Die ältere Registratur der Stadt Laibach bewahrt unter ihren Acten das Concept des „Contractes wegen des Hiller'schen Kirchen und Frauen Kloster Gebens“. Wir entnehmen demselben vor allem den Namen des Ober-Baumeisters, der den Bau von Kirche und Kloster leitete; es war ein Italiener, Namens Francesco Olivieri, und dieser setzte als Hauptbedingung, dass der Bauherr, hier ein gewisser Herr Johann Heinrich von Wierthher, als Executor des Hiller'schen Nachlasses bis zur völligen Vollendung von Kirche und Kloster keinen anderen Ober-Baumeister nehmen dürfe, als ihn, Olivieri.

Lebewohl zu sagen. Die Rundgebungen, welche aus Anlass dieser Verabschiedung stattgefunden haben, setzten die Innigkeit des Verhältnisses zwischen dem vor-maligen Statthalter in Galizien und den ihm unterstehenden Beamten, wie überhaupt zur ganzen Bevölkerung des Landes ins hellste Licht. Die Ansprachen, welche die Führer der erschienenen Deputationen an den Ministerpräsidenten richteten, athmeten aufrichtige Verehrung und Dankbarkeit, während die Erwidernngen des früheren Landeshef's von den wärmsten Wünschen für das Wohlergehen Galiziens getragen waren. Hervorzuheben sind ganz besonders die herzlichen Worte an die Beamten und die wohlmeinenden Rathschläge, welche Graf Badeni diesen ertheilte; sie werden denn gewiss auch die nachhaltigste Beachtung finden.“

Das „Wiener Tagblatt“ bemerkt: „Graf Badeni weilt in Lemberg und empfängt glänzende Beweise der Verehrung, die er sich durch seine Thätigkeit als Statthalter in Galizien erworben hat. Man muss zugeben, dass derartige Ehrungen noch keinem Statthalter bei seinem Abschiede zutheil wurden.“

Der Amtsantritt des Ministeriums Badeni.

Der Amtsantritt des Ministeriums Badeni bildet noch immer einen hervorragenden Gegenstand der Besprechung in den Blättern.

Das „Extrablatt“ schreibt: „Ein greifbares und jedenfalls das wertvollste Substrat für die günstige Aufnahme des Cabinets Badeni seitens der öffentlichen Meinung liegt in dem bekannten Handschreiben des Monarchen an den Grafen Badeni als zurücktretenden Statthalter von Galizien. Jedermann sagt sich, dass einem Manne, dem Se. Majestät der Kaiser ein so schmeichelhaftes Zeugnis über dessen seltene Eigenschaften und dessen erfolgreiches Wirken ausstellt, mit Beruhigung auch auf dem höchsten Posten des Staates entgegengekehrt werden kann, dass ein Vertrauensmann des ritterlichsten und „gütigsten aller Monarchen auch als Vertrauensmann der Völker Oesterreichs aufgenommen zu werden verdient. . . . Graf Badeni erscheint uns als der providentielle Mann dazu berufen, Oesterreich gemäß dem Wahlspruche unseres allgeliebten Kaisers fest zusammenzufassen, in der Verwaltung sowohl wie im Parlamente.“ — Die „Extrapost“ schreibt: „Der Anfang der Ministerschaft des Grafen Badeni

Das Schriftstück, in italienischer Sprache abgefasst, enthält übrigens auch in seinen anderen Details manch Interessantes, weshalb wir dasselbe hier in Uebersetzung folgen lassen.

Es lautet: „Mit der vorliegenden Schrift wird erklärt, dass zwischen dem edlen Herrn Johann Heinrich Wierthher, Executor des Nachlasses des Herrn Dr. Hiller einerseits und dem Herrn Francesco Olivieri, Ober-Baumeister, andererseits contractlich die Uebereinkunft getroffen worden betreffs der Kirche und des Klosters der Frauen Nonnen in Gegenwart der Herren Georg Wertasch, Vice-Stadtrichter in Laibach, und des Johann Bartholomäus Bosio und Ludwig Agnelliati.“ Erstens ist der Ober-Baumeister verpflichtet darauf zu sehen, dass die Steine für den Brunnen groß und gut gearbeitet und vor allem ineinander gut verbunden seien und dass der Brunnen selbst eine Weite von 5 Fuß und eine Rundung von 15 Fuß erhalte.

Der gefertigte Ober-Baumeister ist verpflichtet, die Steine zum Bau vom Steinbruch her bis zum Ufer des Laibachflusses auf seine Kosten zu liefern; dagegen verspricht der Herr Wierthher dem Herrn Meister Franz Olivieri für jeden Fuß 19 Kreuzer.

Die behauenen Steine, die zu den Ecken bei dem Bau der Kirche gebraucht werden, werden der Fuß mit 18 Kreuzern bezahlt; für die Steine zu den Fenstern und Thüren an Kirche und Kloster wird dann, wenn es zur Arbeit kommt, ein anderer Vertrag gemacht.

¹ Fascikel Handelschaft, 17. u. 18. Jahrg.

² Es war dies Frauenkloster der erste Nonnenconvent in Laibach, da bekanntlich die Frauen Ursulinen erst zu Beginn des vorigen Jahrhunderts nach Laibach kamen.

³ Mitglieder des Stadtrathes.

Genilleton.

Balvasor-Studien.

Von P. v. Radics.

XI.

Karl Freiherr von Balvasor und der Bau des Clarissinen-Klosters in Laibach 1650.

Die infolge der Erdbeben-Katastrophe nun bis zum Parterregeschoß abgetragenen Gebäude des hiesigen k. u. k. Militärspitals und k. u. k. Verpflegsamtes waren bekanntlich in ihrer ursprünglichen Bestimmung als Kloster, beziehungsweise Klosterkirche der Clarissinen erbaut worden.

Meine Balvasor-Forschungen führten mich jetzt u. a. auch auf die Baugeschichte dieser Entitäten, da berühmten Chronisten, des Karl Freiherrn von Balvasor verknüpft erscheint, der aus den Geldern des Stiftungsvermögens vor Beginn des Baues ein Darlehen contrahierte, das bei ihm als „Besitzer“ wohl angelegt erschien.

Nachdem schon in früher Zeit in Krain zwei Klöster des Clarissinen-Ordens gegründet worden — das eine in Bischofsack nach Thalnitser von Thalberg 1351, doch wahrscheinlich bereits in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts, das zweite durch Seifried von Gallenberg und Münkendorf zu Münkendorf (bei Stein) 9. October 1300 — bestimmte der Laibacher Doctor Michael Friedrich Hiller, der Sohn eines Buchbinders, in seinem Testamente die Summe von 60.000 fl.

ist ein ausnehmend glücklicher. Es ist unverkennbar, die Parteien vertrauen seiner festen Hand. . . Graf Badeni ist ein Mann ohne Vorurtheil, mit einer sehr kräftigen, thatenlustigen Individualität und mannhafter Entschlußkraft. — Im «Sonn- und Feiertags-Courier» heißt es: «Die Hoffnungen, die auf den Cabinetschef gesetzt werden, entspringen nicht bloß der guten Meinung, die man von den Eigenschaften des Grafen hegt. Sie sind begründet durch die von Sr. Majestät in den wärmsten Ausdrücken anerkannte erfolgreiche Thätigkeit, welche Graf Badeni als Statthalter von Galizien entwickelt hat. Die hervorragende staatsmännische Begabung des nunmehrigen Ministerpräsidenten, sein klarer Blick, seine Thakraft und Energie haben dem Königreiche Galizien eine Periode fortschreitenden Wohlstandes und den Frieden zwischen den beiden das Land bewohnenden Volksstämmen gebracht. Wir dürfen uns daher der Erwartung hingeben, daß auch die Regierungs-Thätigkeit des neuen Cabinetschefs von wohlthätigen Folgen für das Reich begleitet sein werde.» — In ähnlicher Weise äußern sich auch die «Publicistischen Blätter», welche das Ministerium Badeni ein «Ministerium der That» nennen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 8. October.

Se. Excellenz der Herr Handelsminister Freiherr von Glanz hat den Handels- und Gewerbekammern mit einem Rundschreiben die Uebernahme der Leitung des Handelsamtes angezeigt und der Versicherung Ausdruck gegeben, daß er «den so wichtigen Interessen des Handels und der Gewerbe seine stete Aufmerksamkeit und unausgesetzte Fürsorge zuwenden werde» und daß er in Erfüllung seiner Aufgaben seitens der Kammern ein bereitwilliges Entgegenkommen und eine wirksame Unterstützung zu finden erwarte. Die Wiener Handels- und Gewerbekammer hat den Herrn Minister mit dem Hinweis auf seine frühere erspriessliche Wirksamkeit auf volkswirtschaftlichem Gebiete in warmer Weise begrüßt.

Mit dieser Woche wird das politische Leben in Berlin wieder in seinen regelrechten Gang kommen. Nach einer ungewöhnlich langen Ferienzeit wird das preussische Staatsministerium wieder vollständig beisammen sein, und auch in den Ausschüssen des deutschen Bundesrathes wird die Arbeit beginnen.

In Breslau wurde am 6. d. M. der socialdemokratische Parteitag eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde der Reichstagsabgeordnete Singer (Berlin) gewählt. Nach Erledigung der Rechenschaftsberichte soll sofort die Verathung des Agrarprogramms in Angriff genommen werden.

In einer Depesche des «Pungolo» aus Rom wird berichtet, daß der König von Portugal zwischen dem 15. und 20. October in Rom eintreffen werde. In dem Telegramme wird hinzugefügt, die Thatsache, daß der Besuch des Königs von Portugal in der Hauptstadt jenem in Monza vorangehen werde, sei direct auf den Wunsch des Königs Humbert zurückzuführen.

In Dublin hielten am 7. d. M. die Parnellites eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Redmont erklärte, Irland bestände auf der Home-Rule und

wäre mit einer bloßen Besserung der Maßnahmen nicht zufrieden. Wenn jetzt ein Krieg in Europa ausbräche, werden die Irländer unter den Klängen der Marseillaise, aber nicht unter den Klängen des «Good save the queen» in das Feld marschieren. Die Versammlung nahm schließlich Resolutionen zugunsten der Home-Rule und der Amnestie der Gefangenen an.

Der dänische Reichstag wurde am 7. d. M. in üblicher Weise eröffnet. Beide Things wählten ihre Präsidenten und Vicepräsidenten wieder.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der deutsche Botschafter Fürst Radolin ist am 6. d. M. nach Moskau abgereist. Nach Meldungen der Blätter hängt diese Reise mit Maßnahmen zusammen, welche der Botschafter für seinen Aufenthalt in Moskau während der Kaiserkrönung treffen will.

Ueber die letzten Unruhen in Constantinopel verlautet: Die Meldungen, daß bei den letzten Vorfällen in Constantinopel auch die Cavallerie durch eine Attaque angegriffen hätte, sowie daß auf den Polizeiminister in dessen Haus ein Angriff unter dem Rufe: «Es lebe Armenien!» unter Entfaltung der englischen Fahne gemacht worden wäre, sind, wie von allen Seiten berichtet wird, gänzlich falsch.

Der «Matin» meldet, am Congo sei die Aushebung von 6000 eingeborenen Soldaten für das von Baron Dhanis befehligte Expeditionscorps im Zuge, welches die gegenwärtig leicht erschütterte Autorität des Congo-Staates an den Congo-Ufern befestigen soll. Baron Dhanis geht mit dem nächsten Dampfer nach dem Congo ab. Der Generalgouverneur des Congo-Staates Wahis ist gegenwärtig mit der Bildung des genannten Corps beschäftigt.

Der Agencia Stefani wird unterm 6. d. M. aus Trapezunt gemeldet: Infolge der Verwundung zweier hohen türkischen Beamten durch Armenier griffen die Muhammedaner den von den Christen bewohnten Stadttheil an. Die Ruhe wurde wieder hergestellt. Das hiesige Consularcorps richtete an den Generalgouverneur das Ersuchen, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

Tagesneuigkeiten.

— (Oesterreichisch-ungarischer Geflügelzüchtertag.) Im Saale der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien tagte am 6. d. M. ein Congress der österreichisch-ungarischen Geflügelzüchter-Vereine. Das k. k. Ackerbauministerium war durch Herrn Sectionsrath Dr. Ritter von Herzmanowsky, die niederösterreichische Statthalterei durch Herrn Statthalterrath Freiherrn von Lattermann, die Handels- und Gewerbekammer durch Kammerrath Erben vertreten. In das Bureau wurden berufen: Freiherr von Washington (Graz) als Vorsitzender, Beyer und Ritz (Wien) als dessen Stellvertreter. Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und verlas sodann eine Reihe telegraphischer Zustimmungskundgebungen, darunter solche von Sr. Excellenz Herrn Sectionschef Dr. Ritter von Mittel und von Herrn k. k. Bezirkshauptmann Dr. von Friebeis und von Vereinen aus Deutschland. Ueber Antrags Gerharts (österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter-Verein) sprach sich die Versammlung für die Gründung

eines Verbandes österreichischer Geflügelzüchter-Vereine aus und wurde mit den einleitenden Schritten ein Actions-Comité betraut. Schick (Wiener Geflügelzüchter-Verein) regte eine allgemeine Zählung des Geflügels in Oesterreich an. Dieselbe soll im Jahre 1900 gelegentlich der Volkszählung vorgenommen werden. Redner sprach sich auch für die Errichtung eines Geflügelmarktes in Wien aus, der aus zwei Abtheilungen: dem Schlachtgeflügel und dem billigeren Rassegelügel, zu bestehen hätte. Die Herren Groch (österreichischer Verein der Taubenzüchter) und Gerhart gaben dem Wunsche Ausdruck, es mögen behörliche Maßnahmen gegen das Fangen und Stehlen der Tauben sowie zum Schutze der Brieftauben getroffen werden. Zum Verbandsorgane wurde der «Thierfreund» bestellt. Mit der Durchführung der gefassten Beschlüsse wurde ein Actionscomité betraut.

— (Cavallerie-Manöver in Ungarn.) Ein militärischer Berichterstatter sendet den «Times» Berichte über die Cavallerie-Manöver in Ungarn, in welchen er die Leistungen, deren Augenzeuge er gewesen, mit den größten Lobeserhebungen überhäuft. In dem Berichte heißt es: «Das treffliche Aussehen von Pferd und Mann am Schlusse dieser Manöver war bewundernswert. Die Pferde waren in ausgezeichnetster Condition, und Unglücksfälle gab es trotz des schweren Gewichtes, mit dem die Thiere belastet waren, fast keine. Die Reute dieser Erscheinung sind sehr bemerkenswerth. Die Reute innerhalb der Schwadron wechseln die Pferde niemals, wie das leider in England wegen des Mißverhältnisses zwischen Mannschaft und Thieren der Fall ist. Der Mann betrachtet das Pferd als sein Eigenthum, er pflegt es wie einen Kameraden. Die Reute steigen ab, wenn irgend möglich, der Gurt wird gelöst und der Rücken durch leichtes Emporheben des Sattels leicht gehalten. Die Sättel sind so gearbeitet, daß ein Strom zwischen Sattel und Decke durchzieht. Kein Pferd unter sechs Jahren wird bei den Manövern benützt. Was das Wichtigste ist, die Gangart beim Marsch ist constant der langsame Trab (slow trot) mit zahlreichen Pausen. Dieser Umstand ist mir von einem Officier als die Ursache bezeichnet worden, daß keine wunden Rücken vorgekommen sind. Ein ungarisches Cavallerie-Regiment ist eine glänzende Erscheinung. Die Reute sind vollständige Jungen, die Pferde, fast kann man sagen vollkommen, jedes das Bild eines gutdressierten Jagdpferdes von Mittelgewicht. Officiere, Mannschaft und Pferde sind jeder Leistung fähig. Auch die Action der Artilleriepferde zeigte, daß diese eine sehr sorgfältige Ausbildung erhalten. Man kann sagen, die Manöver waren ein vollständiger Erfolg und zeigten die Cavallerie in vorzüglichem Zustande.»

— (Die Affaire Munk.) Zu der bekannten Affaire Munk stellt das «Fremdenblatt» fest: Der von Dr. Rosenfeld in einer amtlichen, ausschließlich an das Kriegsministerium gerichteten Eingabe erhobene Vorwurf der Feigheit gegen die vier Officiere konnte nicht den Ausgangspunkt der Forderung bilden, da der Vorwurf in einer amtlichen, ausschließlich an das Kriegsministerium gerichteten Eingabe erhoben wurde. Da Dr. Rosenfeld im Laufe der Gerichtsverhandlung die Beleidigung erneuerte, erklärend, er sehe jederzeit Rede und Antwort, kamen die Officiere umfomehr in die Lage, Genugthuung zu fordern, was sie auch sofort thaten. Dr. Rosenfeld im Einverständnisse mit seinen Vertretern Notar Fohleutner

Außens Prinz.

Eine titanische Geschichte von Clara Rast.

(7. Fortsetzung.)

Sie geht erregt das Kornfeld entlang, dann, vom Wege abbiegend, über eine sich weithin ausdehnende Wiese und läßt sich endlich ermüdet auf einem am Grabenrand in der Nähe der Chaussee liegenden Stein nieder.

Die Sonne ist im Sinken. Glutig flammt der feurige Ball im fernen Westen, den stillen Abendhimmel mit goldrothem Schein übergießend. Allmählich geht das leuchtende Roth in ein zartes Gelb über, bis auch das endlich verschwindet und grauer Dämmerung Platz macht.

Es ist Abend geworden.

Abuße sitzt noch immer, still vor sich hinträumend, auf dem Stein am Wege. Im Weidengebüsch am Grabenrand singt eine Nachtigall und um sie her zirpen viele kleine Stimmen im Grase. Langsam steigt am tiefblauen Himmel der Mond herauf.

«Ja, ich muß es ihm sagen,» Abuße erhebt sich, «heute noch. Ich will mir ein Herz fassen und ihn bitten, mich freizugeben, und er wird mich ziehen lassen, das weiß ich ganz gewiß. Dann gehts hinaus in die weite, weite Welt! Ach, wenn sie nur nicht so groß wäre und wenn es nur nicht so viele Menschen auf ihr gäbe, so viele fremde Menschen! Aber gleichviel, ich kann, ich darf nicht länger bei ihm bleiben!»

Mechanisch dreht sie die blaßrothe Rose, welche sie noch immer in der Hand hält, zwischen den schlanken Fingern hin und her, als sie langsam über die weite Wiese und an dem schwerhalmigen Kornfelde vorbeigeht.

Vor der in der Parkmauer befindlichen Pforte bleibt sie einen Augenblick still sinnend stehen; dann tritt sie unter die hohen, dunklen Bäume.

Als sie, den Park verlassend, nach dem Garten kommt, sieht sie zwei Herren auf der hellerleuchteten Glasveranda sitzen.

Sie fährt erschreckt zusammen. Hilf Himmel, wie konnte sie nur so vergesslich sein! Der Bruder ihres Mannes ist gekommen und sie, die Frau vom Hause, ist nicht zu seinem Empfang dagewesen! Was er — Reinus — wohl dazu sagen wird!

Bögernd steigt sie die Verandatreppe empor und klinkt leise die Thür auf.

«Guten Abend!»

Gefenken Hauptes bleibt sie, ohne aufzublicken, stehen, die welke Rose mechanisch im Gürtel befestigend.

«Du hast dich ein wenig verspätet, Abuße!»

Es klingt wie sanfter Vorwurf in Reinus' voller, tiefer Stimme; dann ergreift er ihre leise bebende Hand und führt sie zum Tisch hin.

«Mein Bruder konnte kaum mehr die Zeit erwarten, dich kennen zu lernen. Nun, Fritz, da siehst du meine Frau!»

Abuße fühlt, wie er ihre Hand freigibt und wie dieselbe gleich darauf von andern Fingern mit festem, warmem Druck umschlossen wird, während der Klang einer frischen fröhlichen Stimme an ihr Ohr schlägt — ganz wie in einem lange geträumten Märchen.

Sie blickt auf und stößt einen leisen Schrei aus.

Da steht er ja vor ihr, ihr Prinz — jung, blauäugig, mit einem hellgoldigen, an die Sonne erinnernden Schimmer auf dem blonden Haar. Also ist er ihr doch gekommen, endlich, endlich gekommen!

«Hat dich etwas erschreckt, Abuße?» fragt Reinus näher tretend.

«D, nichts, nichts!»

Sie wendet ihm das glücklich lächelnde, tieferglaube Gesicht zu, um gleich darauf wieder den Blick auf Fritz ruhen zu lassen.

«Sie verzeihen, daß ich mich so sehr verspätet habe,» sagt sie hastig, «aber es war draußen so schön. Die Sonne gieng schlafen, die Nachtigall sang am Weg im Weidengebüsch; um mich her im Grase zirpten viele kleine Stimmen; sonst war es still, ganz still am Himmel und auf Erden!»

Sie hält, wie erschreckt über ihren plötzlich erwachten Muth, so frei zu reden, inne und tritt ein paar Schritte zurück.

Reinus streift sie mit verwundertem Blick.

«Willst du nicht deinen Thee trinken? Er wird kalt!»

«D, nein, nein — ich danke, ich —»

«Aber du solltest doch etwas genießen, Abuße! Klingt es da hell zu ihr herüber. «Langes Fasten ist ungesund!»

«Ja, wenn du meinst!»

Sie läßt sich lächelnd auf einem Stuhl nieder, fällt die Tasse und nippt daran.

Wie leicht ihr das Du über die Lippen glitt! Und auch ihm schien es nicht schwer zu fallen, denn sie duzen. Aber das ist ja auch ganz natürlich, denn sie sind ja verwandt miteinander und außerdem ist er ihr Prinz, ihr Retter, ihr Befreier! Sie träumt glücklich lächelnd vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

und Fabrikant Hardtmuth verweigerte die Satisfaction unter dem Hinweis auf den von den Officieren eingeschlagenen gerichtlichen Weg. Der Punkt der Beschuldigung der Feigheit ist somit erledigt. Die zweite schwere Beschuldigung bei der Gerichtsverhandlung, nämlich der fälschlichen Zeugenaussage unter Eid, kann derzeit ein Substrat der Forderung nicht bilden, da die Schwere des Anwurfes zunächst eine gerichtliche Klarstellung nöthig macht. Die militärgerichtliche Behandlung der betheiligten Officiere wurde über deren eigene Bitte eingeleitet und die Sache der zuständigen Militärgerichtsbehörde übergeben.

(Aus dem Gerichtssaale.) Aus Wien wird gemeldet: Der achtzehnjährige Tischlerlehrling Martin Rehaltsch wurde gestern wegen eines in einer Tabaktrafik verübten Raubansalles zu sieben Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

(Ruhestörungen in Münster.) Man berichtet aus Münster, 6. d. M.: Aus Anlaß der Polizeiverordnung betreffend die Schließung der Gastwirtschaften um 11 Uhr abends kamen hier in den letzten Tagen Ruhestörungen vor, die sich gestern abends in verstärktem Maße wiederholten. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

(Landesverrath.) Die beiden in Köln wegen Landesverrath verhafteten Franzosen wurden unter starker polizeilicher Bewachung nach Leipzig überführt, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen ist. Ueber das Ergebnis derselben wird das größte Stillschweigen beobachtet.

(Selbstmord.) Der Schwiegervater des Ministerpräsidenten Baron Desider Banffy, der Gutsbesitzer Franz Wade in Deß, hat sich vor einigen Tagen in selbstmörderischer Absicht die Kehle durchschnitten. Wie ein Telegramm aus Deß meldet, ist Wade gestorben.

(Wollenbrüche.) Nach einer officiellen Depesche aus Havanna haben in der Provinz Pinar del Rio auf der Insel Cuba heftige Stürme gewüthet. Bei den daraufhin eingetretenen Wollenbrüchen sind in Pinar del Rio, San Cristobal und Santa Cruz 19 Personen ertrunken, 8 werden vermisst. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, die Tabakpflanzungen wurden gänzlich zerstört. Es herrscht große Verüstlung im ganzen Lande.

(Streit.) Aus Carmaux meldet man: Glasfabrik-Director Ressayre reichte gegen den Deputierten Jaurès und zwei socialistische Blätter eine Klage auf Schadenersatz von 100.000 Francs wegen Streik-Agitationen ein.

(Tribünen-Einsturz.) In Dorain (Staat Ohio) brach während der Grundsteinlegung einer Kirche eine Schanttribüne zusammen, wobei fünf Personen getödtet und elf tödtlich verletzt wurden.

(Briefe Gogols.) Neuerdings wurden in Rußland 780 bisher unbekannte Briefe Gogols sowie eine Familiengeschichte aufgefunden, welche mehrere Jahrzehnte umfaßt. Der Fund wird in einer russischen Zeitschrift veröffentlicht werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Reise Seiner Majestät des Kaisers nach Agram.) Das Programm für den Besuch Seiner Majestät lautet: Montag den 14. d. M., 8 Uhr 30 Minuten früh: Ankunft Sr. Majestät in Begleitung des Ministerpräsidenten; an der Landesgrenze schließt sich das Gefolge an. Im Staatsbahnhof erwarten Sr. Majestät der Bürgermeister und der Gemeinderath. Vor dem Bahnhofe nehmen die Veteranenvereine, der Feuerwehrverein, der kroatische Soloverein und andere Vereine Aufstellung. Zwischen dem Bahnhofe und der ersten Triumphspforte steht ein Banerium, von da führt in das Absteigequartier im Banal-Palais. Vor dem Absteigequartier nehmen die Aufstellung der Erzbischof mit dem Domcapitel, die Hofwärtenträger, der Corpscommandant mit dem Officierscorps, sämtliche Civilbehörden, Deputationen und Corporationen. Auf dem Marcusplatze steht eine Ehrencompagnie und die Warasdiner Bürgergarde mit Musik. Um 10 Uhr Fußbedingung der Geistlichkeit, des Landespräsidiums, der Hofwärtenträger, der Militär- und Civilbehörden und der Corporationen. Um 2 Uhr nachmittags führt Sr. Majestät zur Schlusssteinlegung des neuen Theaters, der neuen Mittelschulen und des Musikvereins-Gebäudes. Um 7 Uhr abends Allerhöchster Besuch der Festvorstellung im neuen Landestheater, vorher führt Sr. Majestät durch die beleuchtete Stadt. Um 9 Uhr abends Serenade vor dem Hoflager.

— Dienstag, 15. d. M.: um 9 Uhr vormittags Allerhöchster Besuch im Gebäude der Landesregierung, Abtheilung für Cultus und Unterricht. Von da um 9 Uhr 30 Minuten Besuch der Domkirche, um 10 Uhr Besuch des Garnisonsspitals und der Artilleriekaserne, um 10 Uhr 30 Minuten Besuch in der griechisch-orientalischen Kirche, um 11 Uhr Besuch der Universität; hierauf Rückfahrt nach dem Allerhöchsten Hoflager. Um 2 Uhr nachmittags Besuch der Gewerbeschule, des Mädchen-Gymnasiums, der weiblichen Fachschule und der Lehrer-Präparandie. Um 2 Uhr 30 Minuten Besuch im Spital der Barmherzigen Schwestern, um 3 Uhr 30 Minuten Besuch des Landes-Waisenhauses, Rückkehr an das Hoflager. Um 8 Uhr abends Allerhöchster Besuch des Balles der Stadt Agram.

— Mittwoch den 16. d. M.: Um 9 Uhr vormittags Besuch der griechisch-katholischen Kirche, um 9 Uhr 20 Min. Besuch des Gemeinderathssaales, um 9 Uhr 40 Min. Besuch im israelitischen Tempel, um 9 Uhr 50 Min. Besuch im königlichen Gerichtshofe, um 10 Uhr in der Akademie, um 10 Uhr 30 Min. in der evangelischen Kirche, um 10 Uhr 45 Min. in den Klosterschulen, um 11 Uhr in der städtischen Volksschule, um 11 Uhr 10 Min. in der Rudolfs-Kaserne. Rückfahrt nach dem Allerhöchsten Hoflager. Um 8 Uhr abends Abreise Sr. Majestät.

(Wandervorträge.) Die über Anordnung der k. k. Landesregierung vom k. k. Bezirks-Thierärzte Herrn Othmar Skale in Rudolfswert abgehaltenen Wandervorträge wurden im Vergleiche gegen das Vorjahr sehr zahlreich besucht; es betrug die Zahl der erschienenen Zuhörer in Treffen 150, in St. Margarethen 120, in Hofelbach 110, in Brezna 103, in St. Lorenz 115, in St. Cantian bei 200, in Cirkle 120, und in Groß-Wurznitz 112. Die Vorträge behandelten die wichtigsten und nöthwendigsten Abschnitte der Wartung, Pflege, Ernährung, Zucht und Aufzucht der Hausthiere, die Anlage und Einrichtung zweckmäßiger Stallungen, die Nutzwerte unserer Viehrasen, das Viehsalz und die Vortheile der Verabreichung desselben, die Verhütung und erste Behandlung der häufig vorkommenden und schnell verlaufenden und Bekämpfung ansteckender Thierkrankheiten, ferner auch den Viehhandel und die hierbei zu beobachtenden gesetzlichen Bestimmungen über Kauf, Verkauf und über hierbei vorkommende Betrügereien. Praktisch gezeigt wurden der Pansenstich, die Entfernung steckengebliebener Körper aus dem Schlunde und die Eingabe von Arzneimitteln. Die Theilnehmer zeigten überall großes Interesse an den Vorträgen und äußerten den Wunsch nach Wiederholung derselben.

(Zur Bauthätigkeit in Laibach.) Man schreibt uns: Jüngst wurde über die Eintönigkeit des Baustiles bei den neueren Zinshäusern Laibachs geklagt. Es sei nun einem Bewohner des westlichen Theiles von Laibach gestattet, die Aufmerksamkeit auf die in den letzten Jahren durch die krainische Baugesellschaft auf der »Vertaca« aufgeführten Wohnhäuser zu lenken, welche unter Beseitigung des früheren Schablonenstiles eine wohlthuende Abwechslung bieten. Da sind die beiden Häuser des Herrn Deslovic, dann jene des Herrn Samassa, bei welchen der Rohbaustil in geschmackvoller Weise zur Anwendung gebracht erscheint und deren stilgerechte und reichornamentierte Ausführung der Fassade von dem gebiegenen Geschmack des Bauherren und der ausführenden Gesellschaft Zeugnis ablegt. Weiters verdienen auch die neuer vollendeten zwei Häuser an der Rosenbacherstraße hervorgehoben zu werden, welche allerdings ihrer Bestimmung als Wohnhäuser durch die Adaptierung zu Schulhäusern entzogen worden sind; die Fagaden derselben stechen durch ihre reiche und geschmackvolle Ornamentik in vortheilhaftester Weise hervor, und während das erstere durch die gelungene Giebelstörung bemerkbare Haus in deutscher Renaissance gehalten ist, erscheint bei dem zweiten der mit Recht empfohlene Barockstil zur Anwendung gebracht und verdient namentlich die gegen Rosenbach zugekehrte Front mit dem Erker lobende Erwähnung. Es steht zu hoffen, daß die Baugesellschaft bei Fortsetzung der Häuserbauten an der neuen Vesitgasse die gestellte Aufgabe in gleich glücklicher Weise lösen wird.

(Demolierung des alten Krankenhauses.) Nach der in einigen Tagen zu gewärtigenden Ueberführung der Patienten in das neue Landes-Krankenhaus wird sofort mit der Demolierung des in allen Theilen durch das Erdbeben deformierten alten Spitals begonnen werden. Zuerst wird die Spitalskirche mit Rücksicht auf ihren haufälligen Zustand demoliert, sodann werden die anderen Baulichkeiten in Angriff genommen.

(Zubikäum.) Der Lehrer an der zweiten städtischen Knaben-Volksschule Herr Franz Kotalj hat diesertage sein 25jähriges Zubikäum als städtischer Lehrer an Laibacher Volksschulen in engerem Freundeskreise gefeiert.

(Recruten-Einrückung.) Gestern sind 491 Recruten des 27. Infanterie-Regiments von Graz in Laibach eingetroffen.

(Erdbeben.) Heute nachts um 12 Uhr 7 Min. erfolgte nach einleitendem unterirdischem Geräusche ein mäßig starker Erdstoß mit nachfolgender Vibration. Schwache Vibrationen wurden um 1 Uhr nachts und um 6 Uhr morgens verspürt. Das Beben rief keinerlei Verunsicherung hervor und wurde von einem Theile der Bevölkerung nicht bemerkt.

(Fialerstandplätze.) Es wird Beschwerde geführt, daß sich in dem neuen, stark bevölkerten Stadtviertel von den Vtaca-Gründen bis zur Franz-Josef-Straße kein Fialerstandplatz befindet. In der That wäre eine entsprechende Vertheilung der Standplätze mit Rücksicht auf die nach jener Richtung erfolgte Vergrößerung der Stadt angezeigt.

(Viehmarkt.) Auf dem heutigen monatlichen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 505 Pferde und Ochsen, 419 Kühe und 89 Kälber. Der Verkehr war besonders in Pferden sehr rege, da viele Käufer aus Italien erschienen, aber auch das Rindvieh wurde leicht und um guten Preis verkauft.

(Depeschenverkehr.) Im Monate August wurden in Krain bei den Staats-Telegraphenstationen aufgegeben 7450 interne und 384 internationale Depeschen. Es kamen an 822 internationale Depeschen. Bei den Eisenbahnstationen wurden aufgegeben 728 Depeschen. An Tarifgebühren wurden eingehoben 3604 fl.

(Rindfleisch-Preise.) Im Monate September d. J. betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Rindfleisch in Radmannsdorf 50 kr., in Kronau 60 kr., in Asling 46 kr., in Kropp 44 kr., in Belbes 56 kr., in Adelsberg 52 kr., in Feistritz 52 kr., in Senofetsch 44 kr., in Wippach 48 kr., in Gurksfeld 56 kr., in St. Barthelma 40 kr., in Großdolina 40 kr., in Landstraß 44 kr., in Rassenfuß 44 kr., in Ratlschach 48 kr., in Tschernembl 40 kr., in Mottling 44 kr., in Rudolfswert 50 kr., in Treffen 48 kr., in Seisenberg 50 kr., in Gottschee 43 kr., in Großplaszitz 44 kr., in Reifnitz 46 kr., in Krainburg 52 kr., in Bischofsad 50 kr., in Neumarkt 54 kr., in Voitsch 46 kr., in Altemarkt bei Baas 44 kr., in Jbria 46 kr., in Planina 50 kr., in Zirknitz 50 kr., in Vittai 50 kr., in Sanct Martin bei Vittai 48 kr., in Sagor 48 kr., in Weizelburg 44 kr.

(Unfall im Bergwerke.) Ueber den im Bergwerke St. Anna vorgekommenen Unfall wird uns noch ausführlicher Nachstehendes berichtet: Der seit sechs Monaten beim Bergwerke in St. Anna als Bergknappe beschäftigt gewesene 32jährige Kaiserlich-Sohn Valentin Radvic von St. Anna war am 2. d. M. mit Herbeischaffen von Erz auf einem bei Bergwerken üblichen Handwagen (Hunde) vom Stollen zum Schachte beschäftigt. In dem dortigen umzäunten Schachte waren zwei Erzschalen in Bewegung, wobei jene mit Erz beladene hinauf und die andere leere Erzschale in den Schacht hinab befördert wurden. Das Beladen der leeren Erzschale mit einem gefüllten Hunde kann nur durch Aufheben einer aus Holzplatten bestehenden Thüre erfolgen und ist jede Erzschale mittelst einer separaten derartigen Thüre zugänglich. Am obbezeichneten Tage um halb 7 Uhr früh brachte Radvic einen mit Erz gefüllten Hund zum erwähnten Schachte, hob jedoch die Thüre jener Erzschale empor, welche noch in der Höhe sich befand und wollte den Hund in die Erzschale schieben. Nachdem, wie erwähnt, diese Erzschale sich oben befand, so stürzte der Hund in den 65 Meter tiefen Schacht, ebenso Radvic, nachdem er dem Anscheine nach das Gleichgewicht verlor und sich nirgends mehr zu halten vermochte. Er wurde in der erwähnten Tiefe als Leiche aufgefunden.

(Sanitäres.) Ueber den weiteren Verlauf der Typhusepidemie in der Ortschaft Dolich, Bezirk Rudolfswert, geht uns die Mittheilung zu, daß in letzterer Zeit 5 Personen neu erkrankten, während von den früheren Kranken 11 genesen sind; der jetzige Krankenstand beziffert sich noch auf 8 Personen. Die Ruhrepidemie in der Gemeinde St. Barthelma ist in entschiedener Abnahme begriffen; die Zahl der Gesamtkranken ist auf 21 Personen gesunken. Die Typhusepidemie in Borschnos, Bezirk Tschernembl, nimmt immer zu und sind allort im Verlaufe der letzten Zeit 11 Personen neu erkrankt, von den früher krank verbliebenen hingegen 9 genesen und beträgt dortselbst der Gesamtkrankenstand 20 Personen; in Unterwalb und Hirschdorf aber ist die Epidemie im Erlöschen, da sich derzeit in jeder dieser Ortschaften nur ein Kranker befindet.

(Erlöschene Epidemie.) Die in der Stadt Bischofsad und in zwölf benachbarten Ortschaften seit 9. Juli herrschend gewesene Scharlach-Epidemie ist nunmehr erloschen. Von den 155 Gesamtkranken — darunter 13 Erwachsene — sind 29 Kinder und ein Erwachsener gestorben.

(Schadenfeuer.) Während des am 5. d. M. gegen 6 Uhr früh niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in die Stallung des Franz Koritsch aus Unterfehnitz Nr. 26 ein und setzte dieselbe in Brand. Sie brannte bis auf die Mauer sammt allen Vorräthen nieder. Der Schaden beträgt über 2000 fl., welchem eine Versicherungssumme von 600 fl. gegenübersteht. Am Heuboden schloß der 24 Jahre alte Sohn des Besitzers, welcher sich rechtzeitig flüchten konnte. Auch das sämtliche Vieh wurde gerettet. Die Stallung befand sich in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses und dieses neben der Kirche, doch gelang es glücklicherweise, den Brand zu localisieren.

(Ertrunken.) Am 5. October l. J. vormittags um 11 Uhr ist im Gradashja-Bache in Svica, Umgehung Laibach, der 1½ Jahr alte Knabe der Eheleute Trampus ertrunken. Das Kind gieng Hirten zum Bache nach, woselbst es hineinfel und als Leiche herausgezogen wurde.

(Erstochen.) Am 6. d. M. gegen 3 Uhr früh erhielt der Besitzers-Sohn Jakob Dimnik aus Bisovik, Gemeinde Dobrunje, als er mit seiner Geliebten, der Besitzers-Tochter Gertraud Vampic, sprach, wobei er auf einem vor dem Hause befindlichen Torshausen lag, von einem unbekannten Thäter einen Messerstich unter dem rechten Knie und blieb insofer der Verblutung an Ort und Stelle todt liegen. Gertraud Vampic gab an, sie sei der Meinung gewesen, Jakob Dimnik, welcher stark betrunken war, wäre dortselbst eingeschlafen und so konnte

sie erst um 5 Uhr früh dessen Tod constatieren. Drei der That, respective Mitschuld verdächtige Burschen werden verfolgt.

— (Unstatthaftigkeit des Uniform- und Waffentragens im Auslande.) Das k. k. Justizministerium hat am 29. September d. J. folgende Kundmachung erlassen: Nach einem Berichte, welchen das k. und k. Generalconsulat in Venedig unter dem 3. v. M. an das Ministerium des Aeußern erstattet hat, war die königlich italienische Quästur in Venedig schon wiederholt in der Lage, die Aufmerksamkeit des genannten Consularamtes darauf zu lenken, daß Angehörige der k. und k. Wehrmacht in Uniform und bewaffnet in der Stadt verweilen, wobei sich allerdings nach den hierüber angestellten Erhebungen ergab, daß die betreffenden Persönlichkeiten in den selteneren Fällen Angehörige der k. u. k. Armee oder der beiden Landwehren, sondern zumeist k. k. Staatsbeamte waren. Mit Rücksicht auf diese Vorkommnisse und um in Zukunft die peinlichen Reclamationen der italienischen Behörden zu vermeiden, hat das k. u. k. Generalconsulat in Venedig beim Ministerium des Aeußern um die Veranlassung gebeten, daß sowohl den Angehörigen der k. und k. Armee und der beiden Landwehren, als auch den k. k. und den k. ungarischen Staatsbeamten das Unstatthafte des Uniform- und Waffentragens im Auslande bekanntgegeben, beziehungsweise die diesfalls bestehenden Vorschriften in Erinnerung gebracht werden mögen. Ueber Anregung des Ministeriums des Aeußern wird hiemit auf die Unstatthaftigkeit des Tragens der Beamtenuniform bei Betretung ausländischen Gebietes unter Hinweis auf die aus einer bezüglichen Außerachtlassung entstehenden Ungünstigkeiten aufmerksam gemacht.

— (R. f. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen vom 24. bis 30. September 1895: 1.013.208 fl. in derselben Periode 1894 945.432 fl., Zunahme 1895 67.776 fl. Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 30. September 1895 32.531.776 fl., in derselben Periode 1894 32.405.589 fl. Zunahme 1895 126.187 fl. Einnahmen vom 24. bis 30. September 1895 per Kilometer 465 fl., in derselben Periode 1894 434 fl., daher 1895 mehr um 31 fl. oder 7.1 pCt. Gesamteinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 30. September 1895 14.930 fl., in derselben Periode 1894 14.878 fl., daher 1895 mehr um 52 fl. oder 0.3 pCt. Die Einnahmen des Vorjahres sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung eingestellt.

— (Triester Lagerhäuser.) Auch im September d. J. hat, wie der letzte Ausweis ersehen läßt, der Verkehr in den Triester Lagerhäusern seinen regen Charakter bewahrt. Welchen Aufschwung diese Einrichtung innerhalb des letzten Jahres genommen hat, das zeigt sich am deutlichsten in der Höhe des Lagerstandes. Der September-Ausweis beziffert den Lagerstand mit 298.968 Metercentner (gegen den gleichen Vorjahresmonat mehr um 203.643 Metercentner). Der Tagesumsatz belief sich durchschnittlich auf 3782 (+ 2728) Metercentner. Mit dem August verglichen, zeigte der Lagerstand allerdings eine Abschwächung, eine Erscheinung, die sich in diesem Jahresabschnitt ganz regelmäßig zeigt und heuer noch durch das Wachsen der Zuckerausfuhr intensiver gestaltet wurde. Die Steigung des Zuckerpreises ließ den Lagerbestand an Zucker auf rund 158.000 Metercentner sinken. Auf die Vermietungen entfiel eine Fläche von 52.000 Quadratmeter, während im gemeinsamen Raume 45.800 Quadratmeter belegt waren.

— (Vom Theater.) Heute wird das treffliche Lustspiel «Der Weg zum Herzen» von V. Arronge seitens der deutschen Bühne aufgeführt. Morgen findet seitens der slovenischen Bühne eine Reprise des «Trovatore» statt. Freitag geht als erste Posse in dieser Saison «Der Stabstromper» von Antony in Scene.

Neueste Nachrichten.

Einberufung des Reichsrathes.

Wien, 9. October. Die heutige «Wiener Btg.» veröffentlicht ein Allerhöchstes Handschreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Badeni, womit der Reichsrath auf den 22. October einberufen wird.

Telegramme.

Wien, 8. October. (Orig.-Tel.) In dem Befinden Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Karl Ludwig ist eine derartige Besserung eingetreten, daß Höchstderseibe heute mehrere Stunden außer Bett verweilt und vollkommen fieberfrei ist.

Wien, 8. October. (Orig.-Tel.) Se. königliche Hoheit der Herr K. K. Herzog Wilhelm von Württemberg, welcher sich bei einer Rahnpartie am Comer-See das rechte Schlüsselbein gebrochen hatte, begab sich in die ärztliche Behandlung des Professors Dr. Guschbauer. Der Patient befindet sich verhältnismäßig wohl.

Wien, 8. October. (Orig.-Tel.) Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident betraute den Ministerialrath im Ministerialrathspräsidium Adolf Schiel mit der Leitung des Pressedepartements.

Wien, 8. October. (Orig.-Tel.) Nach Informationen des «Fremdenblatt» entbehren die Meldungen über Aenderungen im Concessionierungswesen der Actiengesellschaften, speciell über die Aufhebung der Vereinscommission, bisher jeder tatsächlichen Grundlage.

Klagenfurt, 8. October. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Stichwahl wurde der deutschliberale Candidat, Redacteur Döbernick, zum Reichsraths-Abgeordneten für Klagenfurt gewählt.

Prag, 8. October. (Orig.-Tel.) Der Statthalter schreibt die Landtagswahlen für die Landgemeinden auf den 20., für die Städte auf den 22., für die Handelskammer auf den 25. und für den Großgrundbesitz auf den 26. November aus.

Krakau, 8. October. (Orig.-Tel.) Auf der Reise von Lemberg nach Krakau ist Se. Excellenz Ministerpräsident Graf Badeni in den Zwischenstationen Przemyśl und Jaroslaw sowie hier selbst von den Divisionären, Brigadiere und Regiments-Commandanten begrüßt worden. Die im Namen der Militärbehörden gehaltenen Ansprachen wurden vom Ministerpräsidenten erwidert.

Spaa, 8. October. (Orig.-Tel.) Die Königin der Belgier ist von den Folgen des kürzlich erlittenen Sturzes vom Pferde und der Bronchitis, an welcher sie einige Zeit litt, wieder hergestellt.

Paris, 8. October. (Orig.-Tel.) Der Professor der Chirurgie Baron Larray, Sohn des berühmten Leibarztes Napoleon I., ist gestorben.

Paris, 8. October. (Orig.-Tel.) Das Herz Kosciuszko wird am 15. October von der Familienkapelle Morosini in Vecchia bei Lugano nach dem im Schlosse Rapperswil bei Zürich errichteten polnischen Museum überführt und vom Administrator dieses Museums dorthin gebracht werden.

London, 8. October. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Port Louis vom heutigen: In Batomandry am 30. September angelommene Couriere der Königin von Madagaskar berichten, daß Tananarivo am 27. September genommen wurde. Die Minister und der Hof waren nach Ambohitra und Vatsileos geflohen. Farafatra wurde am 3. d. M. beschossen und am 4. d. M. angegriffen.

London, 8. October. (Orig.-Tel.) Reuters Bureau erfährt, die Unruhen in Constantinopel dürften die Unterhandlungen der drei Mächte mit der Pforte bezüglich des Reformplanes nicht verhindern. Es sei der Wunsch der Mächte, durch friedliche Mittel die Reform der türkischen Verwaltung und die Sicherheit der christlichen Bevölkerung zu erlangen.

London, 8. October. (Orig.-Tel.) Reuters Bureau erfährt: Die Unruhen in Constantinopel dürften die Unterhandlungen der drei Mächte mit der Pforte bezüglich der Reformpläne nicht verhindern. Es sei der Wunsch der Mächte, durch friedliche Mittel die Reform der türkischen Verwaltung und der Sicherheit der christlichen Bevölkerung zu erlangen.

Port-Louis, 8. October. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet: Tananariva wurde am 27. September eingenommen.

Sofia, 8. October. (Orig.-Tel.) Nach zuverlässigen Informationen, welche hiesigen Regierungskreisen aus Bukarest zugekommen sind, hatte König Carol die Demission des Cabinetes Catargiu angenommen und werde nach seiner Rückkehr von den Manövern die nöthigen Verfügungen zur Bildung eines neuen Cabinetes treffen.

Constantinopel, 8. October. (Orig.-Tel.) Das gestern allgemein verbreitete Gerücht, daß der Großvezier Kiamil Pascha infolge einer am 5. d. M. in Stambul stattgefundenen türkischen Kundgebung und gegen ihn gerichteter Placate wieder durch seinen Vorgänger Said Pascha abgelöst worden sei, hat bis zur Stunde keine Bestätigung erfahren. Sonntag den 6. d. M. kam es in Pera anlässlich einer Amtshandlung der dortigen Polizei zu einem Zwischenfall, welcher zwar unblutig verlief, aber die allseits herrschende tiefe Erregung neuerdings zur Erscheinung brachte. Die fortwährende Beängstigung tritt auch darin hervor, daß ungeachtet aller diesbezüglichen Bemühungen es bisher nicht gelungen ist, die in die Kirchen Geflüchteten zur Rückkehr in ihre Heimstätten zu bewegen. Die in den englischen Botschaftsgarten in Pera Geflüchteten wurden vom Kirchenrathe abgeholt. Auch einzelne Fälle von Beschimpfung und Gewaltanwendung gegen Christen anderer Riten und gegen Fremde wurden festgestellt.

Literarisches.

— Studien von Adalbert Stifter. Illustrierte Ausgabe in drei Bänden. Leipzig C. F. Amelangs Verlag und Wien Fries & Lang. Erscheint in 24 Lieferungen à 30 kr. «Der Hauptreiz seiner Schilderungen liegt in der Natürlichkeit, in seiner Fähigkeit, alles zu sehen, alles mit Liebe, mit großer Treue und Frische zu beschreiben. Und zu dem allen gesellt sich eine streng gläubige Richtung, eine sittliche Reinheit, welche wir in so vielen Erzeugnissen der schönen Literatur leider vergebens suchen.» (Westfälischer Merkur.) «Die Gegenwart strebt nach literarischem Realismus — nun, bei Stifter ist Realismus, freilich nicht in der nackten Form der Alltätigkeit oder gar faden Gemeinheit, sondern dichterisch verklärt, sittlich und künstlerisch geädelt. Mit Begeisterung hat ihn einst das deutsche Volk empfangen, den Interpreten reiner Natur und Menschlichkeit, es darf und soll ihn auch heute nicht vergessen. Und es wird ihn

nicht vergessen, denn seine Dichtungen sind sittliche Offenbarungen, darum sind sie unsterblich.» (Z. Weitbrecht.) «... So stellte Stifter das Erhabene und Unvergängliche, das Eigenartige und Majestätische der Natur wie ihre inneren Beziehungen zu uns mit ursprünglicher und ergreifender Wahrheit dar, und sein Gemüth, das nicht ganz roh oder ganz verdorben ist, wird ohne tiefe Bewegung, wenn nicht Begeisterung, Ad. Stifiers Schriften aus der Hand legen.» (Echo der Gegenwart.) Stifter äußert sich selbst über sein Dichten in einem Briefe an G. Hedenast: «Wenn ich so die freudlichsten, geweihtesten Stunden darauf verwenden würde, so würde es sich zusammenfinden, einfach klar, durchsichtig, und ein Labyrinth, wie die Luft. Der Leser würde in dem Buche fortgehen zwischen allbekannten geliebten Dingen und solche gebannt und eingezirkelt werden, so wie man im Frühling in warmer Luft, in allseitigem Keimen, in glänzender Sonne geht und glücklich wird, ohne sagen zu können, wodurch man es geworden.»

Angelommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 7. October. Gräfin Pace, Schloß Gallenstein. — Stare, Brauereibesitzerin, Mannsburg. — Kromatta, Goldschmid, Schmutzer, Bathaimer, Kobler, Grader, Fischer, Kiste; Müller, Bantbeamter; Schwarzmann, Privat, und Leitmüller, Salzburg. — Wien. — Spiegel, Verwalter, Lundenburg. — Krenitz, Privat, Buchern. — Sollic, Kfm., Jaska. — Burghardt und Ehrhardt, Kiste, Hamburg. — Glaser, Glasfabrikant, Salzburg. — v. Taganji, Privat, f. Frau, Arad. — v. Raab, Redacteur der «Tagespost», f. Frau, Graz. — Glaser, Professors-Gattin, Gimadori, Kfm., und Ancona, Privat, f. Frau, Trieste. — Krämer, Kfm., f. Frau, Ravensburg. — Schauter, Forstmeister, Hammerfeld. — Gräzi, Privat, und Kleinerher, Kfm., Villach. — Feglit, Beamter der Staatsbahn, f. Frau, Krainburg. — Marzin, Borghes, Gasser f. Bruder und Soltor, Kiste, Görz. — Batthol, Kfm., Villach. — Wortmann, Kfm., Fiume. — Lotar, Kfm., Haidenschaft. — Leonhart, Privat, Treibach. — Novak, Student, Laibach. — Schantl, Kfm., Marburg. — Wallfisch, Kfm., Fiume. — Will, Baumeister, Stuttgart.

Am 8. October. Javodsky, f. u. f. Artillerie-Oberst, Graz. — Jerbic, f. u. f. Major, Laibach. — Kumes, Kfd.; Aned f. Sohn und Krall, Kiste, Trieste. — Prinz, Pferdehändler, Sagor. — Reiser, Kfm., Rosenheim. — Schot, Henkel, Sonwald, Kallmann, Gellis, Lippa, Ganz, Fröhlich, Kiste; Markus, f. f. K. Regierungsrath, und Eisenmenger, Privat, Wien. — Kriznig, Kiste, f. Frau, Klagenfurt. — Besel, Privat, Altemmarkt. — Palmer, Kfm., Freudensthal. — Kalan, f. f. Steuer-Inspector, Gurktal. — Ludwig, Rentier, Dresden. — Atteneber, Inspector, Marburg. — Bergmann, Briefher, St. Leonhard. — Böhner, Kfm., Brunn. — Laste, Kfm., Jägerndorf.

Hotel Stadt Wien.

Am 7. October. Leibenfrost, Beamte, f. Frau, Sarajevo. — Winter, Maler; Rubin, Amberger, Bober, Kellermann, Bod. — Bauer, Schacherl, Mannheimer, Bernauer, Kupferschmidt, Kiste, Wien. — Zimer, Kfm., Trieste. — Chosen, Kfm., Bonn am Rhein. — Ehler, Kfm., Villach. — Wiesmayer und Leitner, Kiste, Eferding. — Schmidt, Baumeister, Marburg. — Pinner, Singhseldirector, f. Frau und Gesellschaft, Budapest. — Majdi, Privat, f. Frau, Loisch. — Stepanich, Private, Nagula. — Jaleiteiner, Bildhauer, Graz. — Domladisch, Realitätenbesitzer, Illir. — Feistritz. — Böhm, Kfm., Prag.

Am 8. October. Graf und Gräfin Hohenwart, Raunach. — v. Muszinski, f. u. f. Hauptm., Röniggrätz. — Böhm, Inspector der Südbahn, Baden. — Wenzlitz, Fabrikdirector, Alexovitz. — Mager, Kfm., Budapest. — Böhm, Kommer, Sömer, Käufer, Weißer und Libert, Kiste, Wien. — Stampetta, Bauunternehmer, Udine. — Fäuchen, Fabrikant, Schludenen. — Dr. Warberhuber, Assistent der Univ., Graz. — Schmoed, Kfm., Chemnitz. — Ehlers, Kfm., Hildesheim. — Huber, Großhändler, München.

Hotel Lloyd.

Am 7. October. Berscher, Lehrer, Reschitz. — Winksch, Forstleue, Amstetten. — Chiodi, Werkführer, Deutschland. — Bolejuk, Jurist, Slatinan. — Wrany, Kfd., Barnsdorf. — Mühlböck und Marek, Forstmänner, Villach. — Rostan, Lehrer, Graz. — Metelko, Gewerbe-Inspector, Röniggrätz. — Gutman, Kfd., Wien.

Verstorbene.

Am 6. October. Antonia Dornit, Private, 78 J., Polanastraße 47, Marasmus senilis. — Johann Knez, Arbeiter-Sohn, 23 Tage, Wiegengasse 5, Darmatarrh.

Am 7. October. Stefanie Hvale, Fabrikarbeiters-Tochter, 10 M., Triesterstraße 26, Darmatarrh. — Anna Jezersek, Arbeiter-Gattin, 45 J., Polanaplatz 1, Tuberculose. — Francisca Cesnovar, Krämers-Tochter, 8 J., Rühthal 2, Tuberculose.

Am 8. October. Albert Matlo, Conducteurs-Sohn, 2 1/2 J., Polanadamn 48, Group. — Franz Korencan, Tischler, 59 J., Pradeklydorf 25, Durchfall.

Im Siechenhause.

Am 8. October. Ursula Zupan, Besslers-Tochter, 48 J., Tuberculose.

Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain sind eingelangt: Sammlungsergebnisse der Bezirkshauptmannschaften: Bieng 7 fl. 75 kr., Jaleszky 20 fl.; Trieste, Statthalter, Sammlungs-ergebnis 121 fl. 55 kr.; Fied Dirk, f. u. f. Consul in Vazonia, durch das Ministerium des Innern Sammlungsergebnis 297 fl. 34 kr.; Troppan, Landespräsidium, Sammlungsergebnis 57 fl. 83 kr.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Nacht des Vorigen
8. 2 U. N.	732.1	14.3	N. schwach	bewölkt
9. 2 U. N.	730.2	12.8	Windstill	bewölkt
9. 7 U. M.	729.3	12.0	N. schwach	fast bewölkt

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 12.8° über dem Normale.

12 Uhr 7 Minuten nachts ziemlich starkes Erdbeben.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky

Ritter von Wisegrad.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Landestheater in Laibach.

7. Vorstellung. Lacherfolg. Im Abonnement. Lacherfolg. Ungerader Tag.

Mittwoch den 9. October: **Der Weg zum Herzen.** Lustspiel in vier Acten von Adolf L'Arronge.

Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

8. Vorstellung. Im Abonnement. Gerader Tag.

Freitag den 11. October: Erstes Auftreten der Gesangs-Soubrette Mitzi Delin.

Possen-Neuheit! **Der Stabstompeter.** Possen-Neuheit!

Posse mit Gesang in vier Acten von Antony. — Musik von Adolf Müller.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.

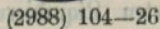
Ungerader Tag.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Stabstrompeter.

Posse mit Gesang in vier Acten von Antony. — Musik von Adolf Müller.

per Stück 20 kr.



Eigene Erzeugnisse von allen Sorten **Toiletteseifen**
in den verschiedensten Gerüchen.

№r. 6924.

In der Executionssache des Josef
Kozmann von Unterlag gegen Georg
Zalc von Schweinberg Nr. 27 wegen
164 fl. s. A. wird dem Executen Georg
Zalc, derzeit unbekannten Aufenthaltes,
Herr Pasqual Vano von Svibnit zum
Curator ad actum bestellt und diesem
der exec. Realschätzungsbescheid vom 16ten
September 1895, Z. 6159, und in der
Folge jeder weitere Bescheid zugestellt.
R. t. Bezirksgericht Tschernembl am
30. September 1895.

№r. 19.162.

Vom k. k. städt. = deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird hiemit kundgemacht, daß
am 23. October l. J.,
vormittags 11 Uhr, hiergerichts bei Frucht-
losigkeit des ersten Feilbietungs-Termines
zur zweiten executiven Feilbietung der auf
100 fl. geschätzten Realität Cinf. B. 203

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach
am 27. September 1895.

(4410) 3—3 St. 7586, 7587 in 7588.

Na tožbe: 1. do 3. Mihe Smerdel iz Mereč st. 6, v roki gosp. dr. Ivana Šustersiča v Ljubljani, zaradi zastaranja terjatev per 2 à 58 gld. 30 kr., 493 gld. 20 kr. in 2 à 50 gld. s prip. se je tožencem Jakobu in Mariji Smerdu, Martinu Valenčiču in Nikolaju Russu, vsi neznanega bivališča, oziroma njihovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom postavil Franjo Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in za skrajšano razpravo določil dan na

25. novembra 1895

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči s
pristavkom § 18. sum. p.
C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici
dne 29. septembra 1895.

Vom k. k. städt.-bel. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit kundgemacht, daß das k. k. Landesgericht in Laibach mit Beschluß vom 3. September 1895, Z. 7493, über Frau Gertraud Trnkóczy, Apothekersgattin in Laibach, wegen Blödsinnes die Curatel verhängt hat.
Laibach den 20. September 1895.

Oklic.

Neznano kje v Trstu bivajoči Neži Čandek imenuje se gosp. Franc Junc kuratorjem ad actum in se mu vroči tusodni odlok z dne 6. septembra 1895, št. 2582.

C. kr. okrajno sodišče v Senožečah
dne 23. septembra 1895.

Mr. 8010.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Mauser von Ebenthal die executive Versteigerung der dem Florian und der Gertraud Oberster von Setsch gehörigen, gerichtlich auf 485 fl. geschätzten Realität Einl. Z. 140 ad Ebenthal und der auf 80 fl. geschätzten Realität Einl. Z. 141 ad Ebenthal bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

30. October
und die zweite auf den
4. December 1895,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in
der Gerichtskanzlei mit dem Anhange an-
geordnet worden, daß die Pfandrealtät
bei der ersten Feilbietung nur um oder
über dem Schätzungswerte, bei der zweiten
aber auch unter demselben hintangegeben
werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10 % Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. l. Bezirksgericht Gottschee am 19ten September 1895.